

**4** Worum bist du Mitglied der FDJ, und warum heißt du das gerade jetzt für wichtig?

**Passive Mitgliedschaft genügt nicht**

Walter Schimmig, Mathematik; Mitglied der FDJ-Studentenbrigade „Schwedt 66“:  
Jugendorganisationen gibt es viele, in aller Welt und zu verschiedenen Zeiten. Die Jugend kann eben ihren Interessen in gemeinschaftlich organisierter Form unendlich besser nachkommen. Die FDJ insbesondere als sozialistischer Jugendverband ist ihrem Wesen nach eine politische



# Schwedter Erfahrungen sind Maßstäbe für die Ernte 1966

Höchste Arbeitsleistungen zur ökonomischen Stärkung unserer Republik und bewußtes Auftreten als Angehörige des sozialistischen Jugendverbandes — das sind Maßstäbe, die der Studentenkomitee 1966, besonders aber die FDJ-Studentenbrigade „Schwedt 66“, für den diesjährigen Ernteinsatz vorgegeben haben.

Sofort nach Ankunft in den Einsatzorten begannen die Beratungen darüber, wie der Verbandsauftrag an alle Mitglieder der FDJ-Kreisorganisation in Ehren zu erfüllen ist. Ernste „Schlichtungen“ und Wettbewerbsaufträge waren theoretisches Ergebnis dieser Beratungen, das inzwischen von beachtlichen praktischen Erfolgen bestätigt bzw. überboten worden ist.

Als Mitglied des sozialistischen Jugendverbandes auftreten — das ermunterte die Studentenbrigade „Schwedt 66“ vorbildlich, das fordert der Verbandsauftrag von den Mitgliedern der FDJ. Als Mitglied des sozialistischen Jugendverbandes auftreten — das heißt im Ernteinsatz höchste Leistungen auf den Feldern, das heißt enge Zusammenarbeit mit den FDJ-Grundorganisationen in den Gemeinden bzw. Betrieben, das heißt Mithilfe bei der Organisation von Jugend- und Erntebereitungen, das heißt politisch-ideologische Vorbereitung des 17. Jahrestages unserer Republik und Auswertung des 13. Plenums durch vorläufige Gespräche, Versammlungen und Forum mit der Dorfbevölkerung, das heißt aktive Unterstützung des heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volkes...

Schwedt 66 hat Maßstäbe vorgegeben. Erste Berichte aus den Erntekreisen zeigen, daß die Studenten sie zu ihren eigenen gemacht haben.

Organisation. Ihr politisches Ziel — Verwirklichung des Sozialismus in unserem Staat — ist mit dem von Partei und Regierung identisch. Da der Sozialismus zuerst im Interesse der Jugend liegt, vertritt die FDJ wahrhaft die junge Generation. Aus der Übereinstimmung der Grundintentionen der einzelnen und des Verbandes ergibt sich organisch, daß zugleich neben der politischen Hauptaufgabe auch kulturelle Neigungen, Freizeitgestaltung, berufliche Fragen usw. zu ihrem Recht kommen.

Natürlich gewann ich nach meinem Eintritt in die FDJ erst nach und nach vollere Einsicht über ihren Charakter. Für mich war es zunächst im wesentlichen eine Fortführung der Arbeit des Pionierverbandes. Die Übernahme von Funktionen in der FDJ gab bzw. gibt mir bedeutende Impulse für meine persönliche Entwicklung. Die Mitarbeit in der FDJ-Leitung der Fachrichtung ist eine Gelegenheit, an sich schon während des Studiums Leiterfunktionen zu entwickeln, die wir alle brauchen, wenn wir später einmal die erworbenen Kenntnisse anwenden wollen. Nicht alle Freunde sind sich über die Rechte und Pflichten eines FDJlers, wie sie im Statut verankert sind, genügend im klaren. Im letzten Semester führten wir in unserer Grundorganisation Mathematik-Diplom lebendige Auseinandersetzungen in dieser Richtung. Wir stellten klar, daß passive Mitgliedschaft in der FDJ nicht genügt, daß die Normen des Statuts — insbesondere das Prinzip des demokratischen Zentralismus — konsequent eingehalten werden müssen, daß Beschlüsse dazu da sind, verwirklicht zu werden.

Unser Ziel ist, daß die Universität soziale Persönlichkeiten heranbildet und in die Praxis entläßt. Dazu leistet die FDJ einen äußerst wichtigen Beitrag.

**Aufruf zum Wettbewerb um hohe Ergebnisse**

Journalistikstudenten der Seminarsgruppen 3 und 4, Eneleheimut z. Z. NIEDERJESAR, riefen alle Studenten unserer Universität zum Wettbewerb um hohe ökonomische und politische Ergebnisse. Ihre Ziele sind u. a.:

Rentlose Bergung der Kartoffeln der LPG „Frohe Zukunft“ bis zum Ende des Einsatzes.

Zwei Hochleistungsschichten (am 24. und 25. September), deren Erlös auf das Solidaritätskonto Vietnam überwiesen wird.

Gestaltung eines Agitationsprogramms zum 7. Oktober...

Mit der Verwirklichung ihres Programms begannen die Journalisten sofort nach ihrer Ankunft im Einsatzort. Am 22. September werteten sie gemeinsam mit der Dorfbevölkerung das 13. Plenum des ZK der SED aus (Punkt 5 des Programms), 12 Studenten des 1. Studienjahres verpflichteten sich, Blut für Vietnam zu spenden, die Wandzeitung erscheint wöchentlich mit Berichten über Ernte und politische Veranstaltungen im Dorf (warum eigentlich nur wöchentlich?).

**Schritte zur Erfüllung des Verbandsauftrages sofort fixiert**

Die Freunde der Gruppe Mathematik/Diplom in FREUDENBERG haben in ihrer ersten Beratung am 22. September Schritte zur Erfüllung des Verbandsauftrages der FDJ festgelegt, u. a.:

Tägliche Einschätzung der Arbeit und Ermittlung der besten Brigade durch die Leitung der Einsatzgruppe und die Verantwortlichen der LPG. Die beste Gruppe nimmt am nächsten Tag die Fahne der FDJ-Organisation mit zum Arbeitsplatz. Ein Plan der politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen (zunächst bis 3. Oktober), Hilfe für die Vorbereitung des FDJ-Schuljahres im Dorf, gemeinsame kulturelle und sportliche Veranstaltungen mit der Dorfjugend, gemeinsamer Einsatz mit der Dorfbevölkerung für Vietnam gehören zum Programm der Freudenberg, die alle Gruppen aufrufen, durch Erfahrungsaustausch und Wettbewerb die ehrenhafte Erfüllung des Verbandsauftrages zu sichern.

Mit einer FDJ und einer Parteiversammlung begannen die Philosophiestudenten in ZÜTZEN ihren diesjährigen Ernteinsatz. Ihre Aufgaben im Ort sehen sie darin, zwischen Zützen und Crieswen Kooperationsverbindungen zustande zu bringen, dazu die Jugend des Ortes und besonders des VEG Crieswen zu mobilisieren und durch Diskussionen mit den Einwohnern möglichst viele zu einer Sonderschicht zu gewinnen. Den Erlös dieses Einsatzes werden die Philosophen zusätzlich zu ihrer an der Universität abgegebenen Verpflichtung — 10 Prozent vom Ernteerlös für Vietnam — dem vietnamesischen Volk zur Verfügung stellen. Weitere Vorhaben der Studenten sind eine Tanzveranstaltung und ein Forum zum Thema „Demokratie kontra formierte Gesellschaft

— was muß in Westdeutschland verändert werden?“

Besonders bemerkenswert ist die Absicht der Zützener, selbst „Kooperationsbeziehungen“ zu den Studenten in Crieswen (Lehrer Marxismus/Leninismus — Wissenschaftlicher Sozialismus) herzustellen, um so ihre erstgenannte Aufgabe wirklich erfüllen zu können. Wir versuchen auch weiter über dieses interessante Experiment zu berichten.

**In aller Kürze**

Agitationsgruppe riefen in Schönfeld die Dorfbevölkerung zur Teilnahme an einer Hochleistungsschicht für Vietnam auf.

Ein Forum zum 13. Plenum veranstalteten Freunde in Greifenberg gemeinsam mit Angehörigen der NVA.

Die Studenten in Mürow und Frauenhagen führen eine zweitägige Sonderschicht für Vietnam.

Die im VEG Zuchenberg eingesetzten Freunde spenden 10 Prozent ihres Gesamtverdienstes für das kämpfende vietnamesische Volk.

Dank der Initiative der FDJ-Studenten in Dannenberg werden die Kartoffelkombines zweischichtig eingesetzt.

Projektor Prof. Dr. Porz hatte schon vor Beginn der Ernte Grund, die Helfer zu loben — für gute Disziplin beim Abtransport zu den Einsatzorten. Besonders galt das für die Zahnmediziner, die trotz widriger Umstände diszipliniert und voller guter Stimmung am Einsatzort eintrafen.

Zur Teilnahme an der Vorbereitung und Durchführung der Odeffspiele, die vom 4. bis 10. Oktober in den Odeffkreisen stattfinden, sind die FDJ-Studenten aufgerufen.

Innerhalb der FDJ-Gruppen führen die Medizinstudenten in Frauenhagen allabendlich eine Zeitungsschau durch.

„Auftreten als Mitglieder unseres Jugendverbandes“, sagt der Verbandsauftrag. Beim allmorgendlichen Appell in Frauenhagen wird die Fahne der FDJ-Organisation den besten Sammlern der Mediziner überreicht; tagsüber fahert sie auf dem Kartoffelfeld — sichtbarer Ansporn zu hohen Leistungen.

Für eine Sonderschicht, deren Erlös auf das Solidaritätskonto Vietnam überwiesen wird, gewannen die Freunde in Dannenberg zehn Mitglieder einer Baubrigade, die zur Zeit im Dorf beschäftigt ist.

**Was ich in der FDJ lerne**

Walter Lorenz, Asien-Afrika-Wissenschaftler; Mitglied der FDJ-Studentenbrigade „Schwedt 66“:

Für mich ist die FDJ das Gremium, in dem ich erzogen werde und durch das ich zum ersten Mal aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens teilnehme.

Das Kollektiv in der FDJ zwingt mich, ehrlich zu mir selbst zu sein. Es läßt keinen Mißklang zwischen Wort und Tat zu und bestraft leeres Gerede mit Nichtachtung. So trägt die Mitgliedschaft im Verband der FDJ sehr wesentlich dazu bei, meinen Charakter zu festigen, einen ehrlichen, aufrechten und standhaften Menschen aus mir zu machen, der unserer Sache in jeder Situation treu bleibt. So sind die Forderungen, die von der Gesellschaft an mich erhoben werden, keine besonderen, abseitigen Verpflichtungen für mich, sondern Selbstverständlichkeiten, die zu erfüllen mir ein echtes Bedürfnis ist. Bei uns, die wir hier in Schwedt einen ehrenhaften FDJ-Auftrag zu erfüllen suchen, gab es deshalb kein Zögern, keine Ausreden mit anderen Angelegenheiten, sondern wir stellten sofort „vorbehaltenlos unsere ganze Kraft für die Erfüllung der Politik der Partei, FDJ und Regierung“ zur Verfügung, als uns ein Brief des Zentralrates erreichte.

Unser Verband lehrt mich, die ersten Schritte auf dem Weg zu tun, Menschen zu leiten, ihnen zu helfen, junge Sozialisten zu werden. Das zwingt mich, gut und glaubwürdig zu argumentieren, den anderen zu verstehen, duldsam und geduldig zu sein. Eigenschaften bei mir auszubilden, die für mein ganzes Leben von großer Bedeutung sind. In der FDJ lerne ich, welche große Kraft das Kollektiv ist, denn ohne seine Hilfe und Mitarbeit bleiben alle Aufgaben nur unbefriedigend gelöst; die FDJ braucht die Tatkraft aller ihrer Mitglieder — auch das beweist „Schwedt 66“ täglich.

**Horst Schumann bei „Schwedt 66“**

Der Erste Sekretär des Zentralrats der FDJ, Genosse Horst Schumann, besuchte am vergangenen Donnerstag die FDJ-Studentenbrigade „Schwedt 66“. Während eines Appells dankte er den FDJlern für ihre bisher vollbrachten Leistungen und wünschte ihnen für die weitere Arbeit Erfolge, Kraft und Charakterstärke. Die anschließenden Aussprachen mit der Leitung und den Mitgliedern der Brigade dienten vor allem dem Ziel, die Erfahrungen des Einsatzes auszuwerten.

Horst Schumann betonte, daß es im neuen Studienjahr darauf ankomme, die Studenten zu wissenschaftlich hochgebildeten Klassenkämpfern zu erziehen. Dazu gehören das Aneignen der Kampferfahrungen der Arbeiterklasse, das Eindringen in die Politik von Partei und Regierung, die direkte Teilnahme am Aufbau des Sozialismus und die Einheit von Erziehung des Verstandes und der Gefühle.



Fotograf: Erika Kowatz

**Nicht Treibholz, sondern Strom**

Werner Steizer, Philosophie; Mitglied der FDJ-Studentenbrigade „Schwedt 66“:

Die Hauptaufgabe unseres sozialistischen Jugendverbandes ist es, alle seine Mitglieder zu befähigen, aktiv und bewußt am Aufbau des Sozialismus mitzuarbeiten zu können und darüber hinaus richtungweisend für alle Jugendlichen unserer Republik aufzutreten. Dieses Erkenntnis begründet meine Mitgliedschaft in der FDJ. Die Jahre nach meinem Eintritt in die FDJ bewiesen mir, daß unsere Organisation fähig ist, die entscheidenden Aufgaben unserer Zeit zu erkennen und ihre Tätigkeit darauf zu konzentrieren. Diese Jahre zeigten mir aber auch die Notwendigkeit einer strengen Disziplin in unserem Verband. Gerade in dieser Beziehung hat sich die FDJ in den letzten Jahren gefestigt. Diese organisatorische Festigkeit verleiht uns, den Mitgliedern der FDJ, die Kraft, bleibende Werke für den Aufbau des Sozialismus zu schaffen, unsere Kräfte für die Erhaltung des Friedens in Europa zu vervielfachen und das tapfer kämpfende vietnamesische Volk wirksam zu unterstützen.

Mit meiner Mitgliedschaft in der FDJ wollte ich nicht zum Treibholz werden, das ständig von den Wellen des Stromes vorwärtsgetrieben werden muß, sondern ich will selbst dazu beitragen, die Bewegung des Stromes zu aktivieren. Deshalb arbeite ich auch seit einigen Wochen hier in Schwedt als Mitglied der Studentenbrigade „Schwedt 66“, um unter anderem neben der Erarbeitung eines ökonomischen Nutzens für unseren sozialistischen Staat dabei zu sein, wenn neue Leitungsmethoden für die Arbeit der FDJ entdeckt und sofort in die Praxis umgesetzt werden.